



Sprachliche und kulturelle Heterogenität in der Schule

Das Bild von Schule und Gesellschaft als einsprachige und monokulturelle Lebenswelten weicht zunehmend einer Vorstellung von Pluralität und Mehrperspektivität. Dieser Perspektivenwechsel setzt sich ausdrücklich mit der Herausforderung auseinander, in sprachlich, kulturell, religiös, sozial, geschlechtlich und leistungsmässig heterogen zusammengesetzten Lerngruppen eine gerechte Verteilung der Bildungschancen zu erreichen – unter anderem durch die Erhöhung der interkulturellen Kompetenz von Lehrpersonen.

Das Weiterbildungsangebot «Sprachliche und kulturelle Heterogenität in der Schule» bietet Anregungen zum Umgang mit unterschiedlichen Erstsprachen und kulturellen Hintergründen in der Klasse.

- I Migration und Schule – Grundlagenreferat
- II Umgang mit kultureller Heterogenität in der Schulklasse
- II Interkultureller Musikunterricht mit Liedern aus Migrationsländern



Die nachstehenden Weiterbildungen sind Beiträge zum Thema «Interkulturelle Pädagogik» in der Schule.

I Migration und Schule – Grundlagenreferat

Ein Fünftel der Menschen, die in der Schweiz leben, sind Menschen mit Migrationshintergrund. Nicht nur die Schule ist mit dieser gesellschaftlichen Entwicklung konfrontiert. Das Referat zeigt auf, wie die Institution Schule mit dieser Entwicklung umzugehen versucht, und liefert Hintergrundinformationen, um Situationen im multikulturellen Umfeld einordnen zu können. Anhand von Fallbeispielen wird ein Verständnis für andere Lebenswelten geschaffen, das in Bezug auf Fakten und eigene Handlungskonzepte hinterfragt und diskutiert wurde.

Zielsetzung

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- > kennen die aktuelle Diskussion um Migration: (historische) Hintergründe, Bedingungen, Zahlen etc.
- > können Ursachen von Ungleichheiten zwischen verschiedenen Lebensweisen beschreiben und erklären.
- > können Ressourcen und Herausforderungen dieser gesellschaftlichen Entwicklung wahrnehmen und konstruktiv in ihren Berufsauftrag einbeziehen.

Arbeitsweise

Inputs und Diskussion

Leitung Carmen Kosorok Labhart, PHTG **Dauer** 1 h plus 0.5 h für Rückfragen

Stufe/Zyklus alle

II Umgang mit kultureller Heterogenität in der Schulklasse

Die kulturelle Heterogenität in Gesellschaft, Schule und Unterricht ist mittlerweile eine Selbstverständlichkeit geworden. Die Lehrpersonen setzen sich in dieser Weiterbildung mit den Anforderungen und Chancen eines Unterrichts auseinander, der sich an den heterogenen Lernvoraussetzungen der Lernenden orientiert und gleichzeitig interkulturelle Kompetenz fördert. Für die Planung und Durchführung des Unterrichts werden verschiedene Möglichkeiten zur Differenzierung und des interkulturellen Lernens aufgezeigt und mit praxisnahen Beispielen ergänzt.

Zielsetzung

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- > kennen die Spannungsfelder im Umgang mit (kultureller) Heterogenität und setzen sie in Beziehung zu ihrer aktuellen schulischen Situation.
- > kennen die theoretisch möglichen Ansatzpunkte zur Differenzierung im Unterricht.
- > erhalten Anregungen zur Gemeinschaftsbildung und interkulturellen Verständigung.
- > können anhand praxisnaher Beispiele eigene Umsetzungsideen für den Unterricht planen.

Arbeitsweise

Inputs / kooperative Verarbeitung und Diskussion / individuelle Vertiefungsphasen

Leitung Katharina Roth, PHTG **Dauer** 3.5 h **Stufe/Zyklus** VS/PS

III Interkultureller Musikunterricht mit Liedern aus Migrationsländern

1. Sprachliche Heterogenität: Im Zentrum des interkulturellen Musikunterrichtes stehen die verschiedenen Sprachen, die in einer Klasse zusammenfinden. Mit der Wahl von originalen Liedern aus Migrationsländern lernen die Kinder einerseits ein fremdes Kulturgut kennen, andererseits können Kinder mit entsprechenden Sprachkenntnissen als Fachperson eingesetzt werden.

2. Musikalische Heterogenität: Klassenmusizieren mit interkulturellen Liedern ermöglicht, auch instrumentale Liedbegleitungen selber umzusetzen. Einerseits können privat erworbene Fertigkeiten einzelner Kinder miteinbezogen werden, andererseits sollen alle mit einfach zu spielenden Instrumenten das Arrangement mitgestalten.

«Klassenmusizieren mit Liedern aus Migrationsländern» ist handlungs- und anwendungsorientiert und vernetzt alle LP 21-Kompetenzbereiche aus dem Fach Musik in einem aufführbaren «Produkt».

Zielsetzungen

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- > sind in der Lage, die Lieder selber zu singen und auf einem Instrument zu begleiten.
- > können ausgewählte Stimmen aus der Partitur spielen.
- > können die aufgelisteten Lernschritte nachvollziehen und mit der Klasse umsetzen.

Arbeitsweise

Erprobung / gemeinsames Üben der Unterrichtsmaterialien

Leitung Lukas Peer, PHTG **Dauer** 3.5 h **Stufe/Zyklus** 3.–6. Klasse (evtl. S1)

Hinweis

Dieses Weiterbildungsangebot stellt Unterrichtsmaterialien zur Verfügung, die eins zu eins umgesetzt werden können (Instrumentarium vorausgesetzt). Die originalen Hörbeispiele dienen einerseits als Vorlage für die Aussprache und eignen sich andererseits als Playalong im Bereich Klassenmusizieren. Eine detaillierte Lernschrittauflistung – inklusive ausnotierter Spielpartitur mit Einzelstimmen – bietet der Lehrperson eine flexibel anwendbare, dem Lernstand angepasste Auswahl an Gestaltungsvarianten.